

## Gleichbehandlung von privater Spitex

Meichtry, der für den Bezirk Leuk als CVP-Grossrat im Parlament sitzt, will nun poli-

kontakt, weil er seine Abrechnungen jeweils über das SMZ Leuk machen musste. Für Meichtry ist es unhaltbar, dass der direkte Konkurrent jeweils seine Abrechnungen kontrolliert(e).

**Ungleichbehandlung.** Benno Meichtry will nun auf dem politischen Weg gleich lange Spiesse für die öffentliche und private Spitex erreichen.

FOTO WB

Natur | «Naturnahes Gestalten im Wohngebiet» lieferte Tipps und Anregungen

# Vielfalt steigert Lebensqualität

**SUSTEN | Je dichter ein Wohngebiet, desto wichtiger die dortigen Grünräume. Doch wie lassen sich derartige «Naturinseln» sinnvoll gestalten?**

Antworten darauf erhielt, wer am Donnerstagabend den Weg ins Dilei zu Susten gefunden hatte. Dass dies 60 Interessierte waren – die Organisatoren vom Forum Leuk zeigten sich ebenso überrascht wie erfreut.

Fünf Fachleute zeigten auf, was sich unter naturnahem Gestalten im Wohngebiet verstehen lässt. Fazit ihrer Ausführungen: Wer in seiner Umgebung die biologische Vielfalt pflegt, steigert damit die eigene Lebensqualität.

## Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten

Mit Suzanne Albrecht zeigte eine Thuner Landschaftsarchitektin und Raumplanerin auf, wie sich Grünanlagen in Wohngebieten nicht bloss schön, sondern auch sinnvoll gestalten lassen. Wer seine Umgebung

naturnah gestalte, bringe damit nicht nur Vielfalt in den Siedlungsraum, sondern rege die Kreativität an, ermögliche das Wahrnehmen von Kreisläufen und biete zahlreichen Pflanzen und Tieren Lebensraum, führte die Fachfrau aus. Zahlreich sind denn auch die Elemente, die sich für eine naturnahe Umgebungsgestaltung nutzen lassen: Wiesen und Teiche, Bäume und Trockenmauern sowie Hecken und Sträucher sind einige davon.

Welchen Aufgaben sich die Gemeinde Leuk in Sachen Gestaltung von Grünflächen stellt, darüber wusste mit Dominik Brunner der Leiter des Werkhofs einiges zu berichten. Die Erwartungen der Bevölkerung würden so einiges an Knacknüssen mit sich bringen, hielt er fest: Die einen liessen am liebsten alles wachsen, was da komme, die andern täten dies als «Sauordnung» ab, brachte er seine Erfahrungen auf den Punkt. Was er unter anderem als etwas überaus Positives erwähnte: Vandalismus ist in der Gemeinde Leuk selten angesagt.



**Tipps und Anregungen.** Von links: Dominik Brunner, Leiter Werkhof Leuk, Evelyne Oberhammer vom Regionalen Naturpark Pfyn-Finges, Beat Locher von «Steimüürini», Agarn, Landschaftsarchitektin Suzanne Albrecht und Matthias Minnig von Valvert Gartenbau: Anregungen und Tipps vermittelt.

FOTO WB

## Fachleute sind stets gute Adressen

Wie sich der Regionale Naturpark Pfyn-Finges für naturnahes Gestalten engagiert, davon berichtete die Biologin Evelyne Oberhammer. Wer in dieser Sache Ratschlag und Unterstützung benötigt, ist bei Pfyn-

Finges an richtiger Adresse. Was sich auch vom Landschaftsgärtner Matthias Minnig behaupten lässt. Selbst wenn bei seiner Firma Valvert der Kunde König ist, versucht auch er, einheimischen Pflanzen so gut wie möglich Vortritt zu verschaffen. Und mit Beat Locher von den

Agarner «Steimüürini» zeigte ein Fachmann für Trockenmauern auf, dass dieses Mauerwerk nicht nur im Rebbau seine guten Dienste tut. Was dieser anregende und informative Abend aufzeigte: Wer seine Wohnumgebung naturnah gestaltet, bietet damit nicht nur der Pflan-

zen- und Tierwelt Raum zur vielfältigen Entfaltung und steigert die eigene Lebensqualität, sondern trägt auch viel bei zum Erscheinungsbild seiner Wohn-gemeinde. Selbst wenn dieses Engagement immer auch einiges an Aufwand und Arbeit mit sich bringt.

blo